

Seeclub Wädenswil

20. Wanderfahrt



Charente
Département Charente und Charente-Maritime
Frankreich

Freitag 19. bis Samstag 27. August 2011

Prolog

Die Lahn ist ein 245,6 km langer, rechter bzw. östlicher Nebenfluss des Rheins in Nordrhein-Westfalen (23,0 km im Quellbereich), Hessen (165,6 km) und Rheinland-Pfalz (57,0 km im Mündungsbereich).

Teilnehmer	Sterne	Amt
Max Bäurle	20	Schleusenmeister
Beat Bornhauser	2	Medizinmann
Hans-Peter Bürge (Hampi)	13	Hamburger-Vater
Thomas Bürge (Tösi)	11	Materialchef
Alphons Bürgi	20	Administration/Hotel
Martin Bürgi	1	Hamburger/Schleusenassistent 2
Ruedi Buxtorf	4	Reiseleiter Wasser/Busetappen Fluss
Jörg Fasler		Chronik
Rolf Grabherr	2	Reiseleiter Land/Finanzen
Duri Hess	4	Foto
Hans Hiestand (Häse)	9	Reparaturtrupp
Andrian Kägi		Guide Michelin
Günter Karjoth	3	Chronik
Werner Klauser	1	Hamburger/Weckordonanz
Urs Kühni	2	Verpflegung
Rolf Lehmann	1	Hamburger/Video
Jürg Manser	6	Wanderfahrtenpässe
Horacio Percossi	1	Hamburger/Aide Guide Michelin
Peter Schneider (Gager)	19	Verpflegung
Ruedi Sperb	5	Bootsverlosung
Marcel Stutz	7	Bootsverlosung
Beat Weber		Schleusenassistent 1/Wettermacher
Hermann Wehrli	1	Reparaturtrupp
Hanspeter Weder (Hampi)	17	Joker
Heiri Weiss	14	Chef Verpflegung
Erwin Staub		Car-Chauffeur

Freitag, 19. August 2011

Besammlung ist am Schützenhaus Au um 13 Uhr. Mit der Abfahrt geht es erst 20 Minuten später los. Doch der erster Halt ist bereits 1 Minute später. Hampi Weder musste noch seinen Schlüssel im Büro abgeben. Doch nun ging es richtig los. Im Uetlibergtunnel wurde bereits mit Prosecco auf das gute Gelingen der Wanderfahrt angestossen. Dazu gab es Brötchen und Nussgipfel im Car.

Um 15 Uhr überschritten wir in Lörrach die Grenze nach Deutschland und später dann auch nach Frankreich. Von 15:30-16 Uhr gab es bereits die erste Pause.

18 Uhr erste Anzeichen der Umrue, die durch ein Feldschlössling gelöscht wurde

18:20 Boxenstopp - sauf bus

Die längste Abkürzung Rudi Buxtorf

Im Radius von 120 km um Genf

JM wird nervös und sucht Gleichgesinnte, die lieber bis um 7 in den Ausgang gehen

Halt vor Lyon:

Einfahrt sehr mühsam (mit Polizei im Rücken). Plötzlich kam Barriere $h=3.40m$ (Bus = 3.65).

Folge: Alles zurück.

Einige wollten Bieflaschen im Zigarettenkübel entsorgen. Das gefiel der Ladenschefin gar nicht und hat die Sünder wütend zurecht gewiesen.

Route: Wadi - Basel - Bulhouse - Belfort - Besancon - Bourgen Bresse - Lyon - St. Etienne

Spruch des Tages von Thosi: Beim Suchen eines grossen Busparkplatzes ist Erwin (Chaffeur) 2x um den Block gefahren. Bei einem Rotlicht meinte Thomas: "Schade, bei Grün haetten wir Rundenrekord gefahren."

Um 20:55 ist Ankunft in St. Etienne, aber vorher wird das Hotel Ibis La Terrasse einmal umrundet. A'ha, jetzt gibt es noch eine "Stadtrundfahrt". Bei der zweiten Runde verhindert nur eine rote Ampel einen Rundenrekord.

Fahrt zum anderen Ibis in der Nähe vom Bahnhof.

22:10 Bestellung aufgegeben (Flamkuchen)

Verschiedene Sorten

Hampi verkündet Hamburger-Regeln

Samstag, 20. August 2011

Wieder ein strahlend blauer Himmel

8 Uhr Abfahrt

Clermont-Ferrand erklimmen wir den Le Puy de Dome

"Da nehmen wir schon was auf uns wegen 144km." JM

Nach einem Halt im Bistro "Hotel Lyon" mit Pastis und einem anschliessenden Lunch im Car (Fleischteller und Beames de Venise) hellt sich die Stimmung merklich auf. Heiri, Duri, Werner

"Ich wünschte, ich wäre schon seit 20 Jahren im Seeclub." Werner

Einschub-Anfang

Pause in Pontaumur. Urs hat sofort eine Flasche Pastiche geordert. Kopfschüttelnd brachte der Wirt das gewünschte. Worauf Juerg Manser meinte, dass alle Pastiche unverdünnt reinschütten sollten, mit dem Vorteil, dass die nächsten Tage nur noch Wasser nachgegossen werden muss.

Heiri hat es geschafft in die Kaffeemaschine des Busses statt eine Kaffeekapsel eine Rahmkapsel einzulegen.

Urs hat einen Kaffee-Williams gebastelt. Birne ausgehöhlt und Kaffee reingeschüttet.

Die lange Busfahrt über Land entwickelte sich zur Hungerfahrt. Worauf Urs' Sprüche bezüglich Essen und Hunger die Stimmung im Bus auf Höchsthiveau brachte. Bald wurde es weder still im Bus bis Marcel Stutz das Hungerproblem mit einer Meuterei zu lösen versuchte.

--- Einschub - ende

Aubossons schön

Heiri steckt Rahmdöschen in Kaffeemaschine.

"pause Alarm" oder Prostata-Alarm - Pinkelpause am Steassenrand

13:45 Limoges in Sicht, aber bei Urs steigt der Pegel

14:15 Marcel und Urs schmieden "friedly overtaking" Pläne, das OK zu entmachten und dem "Volk" wieder die Kontrolle über das Mittagessen zurückzugeben. Aber auch ihre späteren Gesangseinlagen "es fährt ä Büesle des Bergele uf" ändert nicht wesentliches.

37 Grad zeigt die Anzeige draussen an - uh

15:30 Ankunft im Hotel du Palais in Angouleme. Das Hotel wird gerade umgebaut und der Lift ist immer noch nicht im Betrieb. Es ist ein altes Haus und jedes Zimmer ist anders – in Grösse und Farbe.

Apero auf Platz. Roten und weissen [Pineau des Charentes](#) – einem Cognaclikör, meist als [Aperitif](#) genossen und aus einer Mischung von unfermentiertem [Traubenmost](#) und [Eau de vie](#) de [Cognac](#) hergestellt.

1. Übernachtung im Hôtel du Palais, Angoleme

Sonntag, 21. August 2011

Angoulême – Châteauneuf, 9 Schleusen und 26 km

Nach einem heftigen Regen in der Nacht ist es noch etwas leicht bewölkt. Nacheinander tauchen die Leute beim Frühstück um 7:30 Uhr auf, noch etwas müde. Der Frühstücksraum ist aber noch von einer Velo-Gruppe aus Schweden belegt. Schlussendlich findet auch ein jeder von uns einen Platz 8:15.

Wir fahren mit dem Car hinunter zum Fluss. Als wir im Clubhaus ankommen, steht schon das erste Boot fix und fertig bereit – die Ruder schon eingelegt. Der Präsident des Ruderclubs war anwesend und hat sehr um das Wassern der Boote gekümmert. Wir hatten deswegen wenig zu tun. Die Boote waren ganz gut, haben aber doch unsere C-Gigs von Zuhause nicht erreicht.

Doch bevor wir ablegen können, muss noch der Car zum Picnic-Platz gebracht werden. Erwin kommt dann mit dem Taxi zurück und wird ein Boot als Steuermann verstärken (Adrian fehlt noch). Dies dauert doch länger bis 9:45 Uhr. Kaum haben die Kirchenglocken dreimal geläutet, wird die 20. Wanderfahrt mit dem Abfeuern einer Rakete offiziell begonnen. Wie immer erledigt Gager routiniert diese Aufgabe und unter dem Beifall der Leute setzen sich die Boote in Fahrt.

Bei der ersten Schleuse erwarten uns noch unsere Gastgeber. Sie bedienen nicht nur die Schleuse, sondern haben auch ein Seil über die Schleusenkammer gespannt. Beim Öffnen des Tors kann sich jedes Boot an diesem Seil fest heben und wird herausgezogen. Welch ein Service!

Kurze Zeit später erreichen wir schon die zweite Schleuse. Diesmal sind wir auf uns alleine gestellt. Zuerst läuft alles wie normal. Doch als das Wasser die Kammer verlässt und der Wasserstand sinkt – etwas schneller, da das Tor nicht ganz geschlossen wurde, um den Bootsequipen das Herausfahren zu erleichtern, klemmt sich die Bugnase der VdA in der Treppe ein. Zuerst bemerkte dies niemand. Erst als das Boot schon in Schiefelage war, erschallen Rufe der anderen. Doch es geht kreuz und quer. Um ein Durchbrechen des Bootes zu verhindern, springt Rolf Grabheer im Bug aus dem Boot. Durch den Ruck kommt das Boot wieder frei, auch wenn es dabei seine Bugnase verliert, und donnert mit der restlichen Besatzung mit voller Wucht auf das Wasser. Rolf ist nass und die abgerissene Bugnase liegt am Schleusengrund. Zuerst versucht Rolf mit dem Paddel sie wieder aufzufischen. Als dies nicht gelang, geht Günter ins Wasser und taucht zum Schleusenboden.

Weiter ging es auf die Fahrt zur dritten Schleuse. Hier gab es keine besonderen Vorkommnisse. Dann trennten uns noch 5.5 km bis zum Picnic Platz, wo wir kurz nach 13 Uhr eingetroffen sind. Es gab Maissalat, Kotelette flambee, von Heiri super gemacht, zartes Fleisch und gut eingekauft, und eine leckere Nachspeise mit Kaffee. Urs ist in der Zwischenzeit aufgewacht und hat die ersten zwei Sprüche des Tages von sich gegeben. Wir sitzen noch eine Weile unter dem Zelt, bevor es weitergeht. Es ist heiss, sehr heiss und die letzten Kilometer waren doch sehr anstrengend gewesen.

Nach dem Picnic war die Hitze immer noch unerträglich. Die Leute strengten sich an, von Schatten zu Schatten den Fluss hinab zu rudern. Grössere Komplikationen gab es keine, ausser das nach der letzten Schleuse ein Paddel über Bord ging und im Fluss versank. Martin tauchte im Fluss und fand das Paddel wieder, so dass jede Equipe das Ziel vollständig erreichte. Doch es war noch ein letztes Hindernis zu überwinden. Mehrere Motorboote mit Wasserskifahrern oder mit einem angehängten Gummischlauch, auf dem sich Kinder befanden, fuhren Kapriolen um die Anlegestelle. Besonders letztere erzeugten hohe Wellen, die ein Anlegen an den Steg sehr erschwerten. Sei es die Hitze, oder was auch immer, die Situation eskalierte und es entstand ein heftiges Wortgefecht zwischen einem Bootsfahrer und unserem Teams, in dem nicht gerade freundliche Worte die Seiten wechselten. Schlussendlich konnten wir doch ohne Handgeraube unsere Boote an Land bringen und

versorgen.

Um 17:45 Uhr fuhr der Bus los und wir erreichten um 18:15 wieder unser Hotel. Ein Teil ging direkt ins Hotel, der andere brauchte noch unbedingt Flüssigkeitsnachschub. Die Stadt war zwar am Sonntag abend ziemlich leer, aber nach etwas suchen fanden wir doch ein Strassencafe, wo wir ein kühles Helles in unsere Kehlen rinnen lassen konnten.

Um 19:30 Uhr war Aperero, spendiert vom Hotel, mit anschliessender Bootsverlosung. Nachtessen war um 20 Uhr, wieder im Garten vom Chez Paul. Es gab Fisch mit anschliessendem Schokikuchen und Glace. Je nach Kondition und Interesse verteilten sich die Leute, Ein paar blieben noch im Chez Paul, aber um 23 Uhr waren doch die meisten wieder in ihren Betten.

Montag, 22. August 2011

Châteauneuf – Jarnac, 5 Schleusen und 20 km

Es ist der zweite Tag auf dem Wasser. Es ist nicht mehr ganz so heiss wie am Sonntag, aber die Hitze hat die Leute doch ganz schön geschafft.

Durch drei Schleusen, bevor wir beim km 7 zum Picnic kamen. Es gab Eingeklemmte, dazu eine Bouillon, welche ihre Liebhaber gefunden hat. Dazu konnten wir schön im Schatten in der Nähe von unserem Car den Picnic verbringen. Dann ging es nochmal 10 km zum Zielpunkt der zweiten Etappe. Langsam sind die Leute wieder aufgewacht und es gab die ersten Wettkämpfe zwischen den Teams. Auf dem Höhepunkt sind drei Boote nebeneinander gefahren, wobei jeder die Führung für sich erzielen wollte.

Ankunft im Zielort Jarnac war dann gegen 15:30. Von dort ging es mit dem Car quer durch die Landschaft, durch kleinste Strässchen und Gassen zu unserem Hotel, dem L'hotel du Domaine du Breuil à Cognac en Charente, einer französischen Villa aus dem 19. Jahrhundert. Im Louis Philippe Stil erbaut, war es ursprünglich Heim von einem von Cognac's renommiertesten Brandy-erzeugenden Hauses. Schön einsam gelegen und keine Fluchtmöglichkeit für Barbesucher oder anderer Art. Gerne sind die Leute zum Pool hinuntergegangen, welcher am Hang gelegen war mit schöner Aussicht über Cognac.



Erste Runde auf der Terasse. Um 19:30 gabe es den Apero mit anschliessender Bootsverlosung. Diesmal war es ein Dart werfen. Auf einer grossen Holztafel waren 25 Zettel mit den Bootsnummern geklebt. Der Sternliste folgend konnten die Leute ihr Boot „erwerben“.

Nachtessen war um 20 Uhr. Es begann mit einer Fischterriner, einem schönen Stück Entenbrust knusprig gebraten, und als Dessert einen Kuchen/Torte, gefolgt von dem obligatorischen Cafe und einem richtigen Cognac des Hauses. Viele sind dann noch in die Bar gegangen, um weitere Sorten Cognac zu erkunden. Wie immer wurden dann wieder Geschichten von früheren Wanderfahrten erzählt. Zigarrenliebhaber sind auch auf ihre Kosten gekommen. Gegen 23 Uhr oder doch etwas später gingen die meisten auf ihr Zimmer.

Dienstag, 23. August 2011

Jarnac – Cognac, 2 Schleusen und 15 km

8 Uhr Frühstück
8:45 Abfahrt + Boillion
Lebensmittel einkaufen

Sonnenblumenfelder, Mais und einzelne Weinreben (flach)
immer wieder Wald

Ankunft im Domaine du Breuil

Relaxen im Pool mit Blick auf Cognac

Mittwoch, 24. August 2011

Cognac – Saintes, 3 Schleusen und 33 km

In der Nacht regnete es mehrere Mal stärker und am Morgen war der Himmel stark bewölkt. Die Hitze der ersten Tage war verflogen

Nach dem Frühstück machte Duri das obligatorische Gruppenbild. Sensationell schnell waren wir am Fluss und bei leichten Nieselregen ging es los. Temperaturmässig optimal wurden die ersten Kilometer in Angriff genommen und bald trocknete der Himmel ab.

Himmel bedeckt und kühl
FS + abfahrt wie üblich

"ich bin kein grosser Frühstückser"

Wegen Radrennen sind Strassen gesperrt und das Labyrinth wird immer. Erwin meistert auch diese Stelle. Trotzdem fällt nach einer Weile die Verkleidung vom Aussenspiegel ab (1x umkehren).

Bei angenehmen Wetter

Schleusenkoller? Plötzlich steht Werner auf, nimmt das Ruder aus dem Ausleger und "droht" Marcel. Swgo

Ausweichplatz Lunch

Ankunft in Cognac

Auf geradem Weg geht es zum Hotel bis uns ein Torbogen aufhält. Erwin setzt aber locker die 100 m zurück und probiert es in der anderen Richtung.

Domaine du Breuil

Um 14:30 laufen wir in die Stadt zur Besichtigung von Hennessy. Mit kleiner Verspätung führt uns Severine durch die Lagerhallen.

Hotel des Messageries, Saintes

Von 5 bis 7:30 ist freier Ausgang. Grüppchen findet man an verschiedenen Strassencafes. Wetter klart auf und die Sonne vergoldet den Abend.

Victor Hugo 42
Le Patio

Horatio spendiert den Aperio im Ausgleich, dass er als Hamburger dreimal abends zu spät kam. Den Toast beendet er gekonnt mit einer Arie aus ...

Viele Gespräche drehen sich um Eden letzten Tag mit seinen 50 km, Den Gezeiten.

Donnerstag, 25. August 2011

Saintes – Rochefort, 1 Schleuse und 50 km

Hotel de la Corderie Royale
Rochefort

spätes Nachtessen
Hamburger machen Stück
werden von Hampi zu vollwertigen Wanderfahrern geschlagen

Freitag, 26. August 2011

Rochefort – St. Etienne, x km

Freitag morgen, nach dem Donnerstag aller Donnerstage, gab es zwischen 7:30 und 8:30 Uhr Frühstück. Danach wurden die Boote abgeriggt und gesäubert. Kurz nach 10 Uhr treffen die Ruderkollegen aus Angoleme ein. Die Boote werden aufgeladen. Wir haben unseren „Schnabelbruch“ gebeichtet. Die lakonische Antwort war nur „pas de probleme, pas de probleme“.

Alles andere läuft gut und bald sind auch die Boote aufgeladen. Leider fällt das Ausflugsprogramm ins Wasser und es geht los zurück nach St. Etienne. Der Himmel klart auch wieder auf und über Südost sieht man immer mehr blaue Wolken.

Um 20:55 ist Ankunft in St. Etienne,
Hotel Ibis La Terrasse

Verveine gift-grün, gespendet vom Lokal und serviert von der hübschen schwarzhaarigen Serviertochter im roten Kleid. Hampi verzieht das Gesicht. "Was ist schlecht - Hat er Zapfen?" Jürg Manser

lange Nacht an der Bar

Samstag, 27. August 2011

St. Etienne – Wädenswil, x km

Ankunft 15 Uhr am Güterbahnhof

I

"Chefsache - die automatische Schleuse" Max Baurle

"hast du genügend Platz am Steuer?" ? zu Hampi Bürge

Mittagessen gab es im Restaurant im Garten (alte Mühle). Serviert von einer hübschen jungen Serviertochter, mit reichlich Pommes Frites wurde der Hunger der ersten 23 km gestillt. Kurz gab es noch einen Regenschauer, aber als die letzten 13 km in Angriff genommen wurden, schloss Petrus die Schleusen.

In Saintes angekommen, wurden auf dem verschlossenen Gelände des örtlichen Ruderclubs die Boote versorgt. Auf abenteuerlichen Weg ging es mit dem Car in die Stadt. Die Strassen und Ecken wurden enger. Und wieder sah es so aus, als wenn es nicht weiter gehen würde.

Epilog

Die 20. Wanderfahrt ist generalsstabmässig von Ruedi Buxtdorf, Rolf Grabheer und Alphons Bürgi vorbereitet und durchgeführt worden. Präzise Instruktionen ermöglichten eine reibungslose Fahrt. Wie angekündigt mussten die Steuerleute des öfteren die ideale Fahrrinne suchen und hatten deswegen eine besonders wichtige Aufgabe. Der Hinweis, dass „es sich nicht vermeiden lässt, dass wir am Mittag einmal ins Wasser steigen müssen“, hat sich auf nicht vorhergesehene Art bestätigt. Aber dies war am heissesten Tag des Jahres 2011 bei 34 Grad im Schatten mehr eine Erfrischung.

Die Ruderleistung von 100 km, welche im Voraus erbracht werden musste, hat einen positiven Beitrag zur körperlichen Fitness der Teilnehmer beigetragen. Es wird aber auch angeregt, dass Schwimmkenntnisse oder das Tragen einer Schwimmweste von Vorteil sind.

Wie immer ist auch diese Chronik eine subjektive Darstellung der Wanderfahrt. Als Neuling in diesem Amt fehlte es mir manchmal am geübten Auge (und Ohr), weitere interessante Ereignisse der Nachwelt zu erhalten. Ich hoffe, dass sie trotzdem, wenn später gelesen, eine Erinnerungshilfe ist. In der PDF Ausgabe der Chronik gibt es noch zahlreiche Hyperlinks, die dem Interessierten zu weiteren Informationen führen.

Jörg Fasler und Günter Karjoth



Achtung schweben!

Fotos: *Duri Hess, Günter Karjoth, Peter Schneider (Gager), Ruedi Sperb*
 Titelbild aus Wikipedia

Die **Charente** ist ein Fluss im Westen [Frankreichs](#), der in den Regionen [Limousin](#) und [Poitou-Charentes](#) verläuft. Sie entspringt im Gemeindegebiet von [Chéronnac](#), im Kanton [Rochechouart](#). Zunächst entwässert sie nach Nordwesten, dreht bei [Civray](#) in südlicher Richtung und erreicht schließlich [Angoulême](#). Dort wendet sie sich nach Westen und fließt an [Jarnac](#) und [Cognac](#) vorbei, etwa bis [Saintes](#). Zuletzt strömt sie nach Nordwesten und mündet unterhalb von [Rochefort](#) im Golf von [Biscaya](#) in den [Atlantischen Ozean](#). Die Mündung befindet sich gegenüber der [Île d'Oléron](#). Der Fluss ist 381 Kilometer lang und von der Mündung bis [Angoulême](#) auf einer Länge von rund 150 Kilometern mit Schiffen befahrbar. Unterhalb von [Saint-Savinien](#) ist er bereits von den [Gezeiten](#) beeinflusst und bildet einen [Mündungstrichter](#). Die Charente war einst ein wichtiger Transportweg für den berühmten französischen [Weinbrand](#), der nach seiner Herkunft als [Cognac](#) bezeichnet wird. Heute wird der Fluss überwiegend von Touristen mit Sport- und [Hausbooten](#) genutzt.

Daten

[Gewässerkennzahl FR](#): [R---0000](#)

Lage [Frankreich](#),

Regionen [Limousin](#) und [Poitou-Charentes](#)

[Flusssystem](#) Charente

[Quelle](#) im Gemeindegebiet von [Chéronnac](#), Département [Haute-Vienne](#)

[45° 45' 21" N, 0° 46' 15" O](#) [45.7558333333330.7708333333334308](#)

[Quellhöhe](#) ca. 308 [m](#)

[Mündung](#) bei [Rochefort](#) in den Golf von [Biscaya](#), [Atlantischer Ozean](#)

[45.954166666667-1.07555555555560](#)

Koordinaten: [45° 57' 15" N, 1° 4' 32" W](#) ([Karte](#))

[Mündungshöhe](#) 0 [m](#)

Höhenunterschied ca. 308 [m](#)

Länge 381 [km](#)

[Einzugsgebiet](#) 10.000 [km²](#)

[Mittelstädte](#) [Angoulême](#), [Cognac](#), [Saintes](#), [Rochefort](#)

[Kleinstädte](#) [Saint-Yrieix-sur-Charente](#), [Jarnac](#), [Tonnay-Charente](#)

[Schiffbar](#) von der Mündung bis [Angoulême](#)

Sternliste Wanderfahrten